Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 120 (1954)

Heft: 6

Rubrik: Aus ausländischer Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Enfin l'armée britannique, avec des unités canadiennes et hollandaises, a effectué une manœuvre de grande envergure, également à thème offensif, compartant le resserrement, ou même la convergence des grandes unités au moment de l'attaque finale.

* * *

L'ensemble de ces manœuvres interalliées, dont parfois l'énumération est presque fastidieuse, donne nettement l'impression que sur le plan militaire les nations du NATO sont maintenant de plus en plus unifiées, bien que souvent tiraillées par des conceptions opposées sur le plan politique. Le système du panachage des nationalités, appliqué de plus en plus à tous les échelons des états-majors, paraît donner des résultats fort appréciables. Les conceptions et les méthodes se fondent; les plans élaborés au sommet sont réalisés à la base.

Aus ausländischer Militärliteratur

Italienische Erfahrungen in Rußland

In der «Rivista Militare» 1953 (Nr. 3, 6, 8, 12) berichten Oberstlt. Pallotta und Oberstlt. Guercio über ihre Erfahrungen im Feldzug des italienischen Expeditionskorps in Rußland 1941–1943. Die italienischen Divisionen bestanden durchwegs aus zwei Regimentern, was sich vor allem bei Ausscheidung von Reserven als ungenügend erwies. In entscheidenden Einsätzen (z. B. bei Chazepetowka im Dezember 1941) mußte die Division häufig auf 3 Rgt. verstärkt werden. Die neue italienische Heeresorganisation kennt daher die Inf.Div. zu 3 Rgt.

Die Division muß entweder «motorisiert» oder «zu Fuß» organisiert sein, nicht sogenannt «transportabel» wie die meisten italienischen Heereseinheiten in Rußland. Es zeigte sich, daß die von der höheren Führung an eine Division einmal ausgegebenen Transportmittel bei der Weite des Raumes und infolge der klimatischen Verhältnisse meistens von den anderen «transportablen» Divisionen nicht mehr gesehen wurden, so daß sie sich dann für den Fußmarsch improvisiert organisieren mußten.

Intelligenz und gute Ausbildung der Offiziere sind zwar von großer Bedeutung, genügen aber nicht, wenn nicht gleichzeitig starke physische Konstitution, große Seelenruhe und Charakterstärke vorhanden sind. Sorgfältige Auslese auf allen Stufen ist daher wichtig, wobei es nicht genügt, daß die Offiziere gut qualifiziert sind, sie müssen sich auch in der praktischen

Truppenführung bewährt haben, da die Soldaten ihnen erst dann bedingungslos folgen.

Die an die Front gebrachten Reserven aus den sogenannten Mannschaftsdepots versagten, weil sie in den Depots wegen der fehlenden Führer und Mittel nicht richtig ausgebildet wurden. Die Folge war eine allmähliche Verschlechterung der mit solchen Mannschaften aufgefüllten Truppenkörper.

Bei überraschenden Durchbrüchen des Feindes oder Einbrüchen in eine noch nicht fertige Abwehrfront war oft die Panzerbekämpfung durch Direktschuß der Artillerie entscheidend. Der russische T 34 überfuhr die 47-mm-Pak und auch die 7,5-cm-Feldkanonen, blieb aber im Artillerieraum vor dem Feuer der 10-cm-Haubitzen, das langsam, aber präzis auf kürzeste Distanz abgegeben wurde, liegen. So gelang es bei Serafinowitsch im August 1942 einer Hb.Abt. zehn T 34 zu vernichten und auf diese Weise den russischen Angriff abzuschlagen.

Generalstabsoffiziere und Dienstchefs müssen befähigt sein, Einheiten der rückwärtigen Dienste persönlich führen zu können, da sie häufig der einzige Ersatz für gefallene Kommandanten sind. Im Bewegungskrieg bestand die hauptsächlichste Tätigkeit des Divisionsstabes in der Organisation der rückwärtigen Dienste, da die Kampfführung in erster Linie beim Rgt.-Kdt. lag.

Der aus der Tradition entstandene Korpsgeist einer Truppe ist ein Gut, das man hüten muß und das sich nicht improvisieren läßt. Es ist oft der einzige Halt in verzweifelten Situationen. Bemerkenswert war vor allem der Korpsgeist der Bersaglieri, der aus der Tradition ihrer Vorgänger, der Kavallerieregimenter Savoia und Novara und der hippomobilen Batterien hervorgegangen war, und trotz Motorisierung nicht verloren ging. gw

Was wir dazu sagen

Einsatz der Grenadierkompagnie

Von Hptm. G. Bütikofer

Der Waffenchef der Infanterie vertrat anläßlich eines von ihm kürzlich gehaltenen Vortrages über die Entwicklung der Infanterie im neuzeitlichen Kriege ebenso interessante wie radikale Auffassungen, deren Verwirklichung nicht ohne wesentliche Eingriffe in die heute noch gültige Organisation möglich sein wird. Es mag deshalb nicht unzeitgemäß erscheinen, im Rahmen der eröffneten Diskussion einmal das Problem des Einsatzes unserer Grenadierkompagnien etwas näher zu betrachten.